

ver.di Rhein-Neckar

Informationen
aus dem
Bezirk Rhein-Neckar

UM *fair* TEILEN
Reichtum besteuern



Dokumentation

zur Kampagne

UMfairTEILEN

August 2012 bis September 2013

ver.di

Vorwort

UMfairTEILEN – Miteinander für Gerechtigkeit streiten!

Öffentliche Ausgaben wollen finanziert sein! Gerade diejenigen unter uns, die wenig Geld zur Verfügung haben, sind



auf eine funktionierende Infrastruktur angewiesen. Dem neoliberalen Dauerfeuer, das einen schwachen Staat herbeiredet und den Markt alles richten lassen will, müssen wir etwas entgegensetzen. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht. UMfairTEILEN ist ein Bündnis, das solide finanzierte Haushalte, mehr Belastung für die Reichen und Superreichen, Entlastung für Geringverdiener, aber auch einen Ausgleich in Europa und in der Welt will. Ein Bündnis, das ver.di Rhein-Neckar gerne unterstützt.

*Peter Erni,
Geschäftsführer
ver.di Bezirk Rhein-Neckar
Bündnis UMfairTEILEN*

Inhalt

Einladung zur Gründung des Mannheimer Bündnisses	4
Chronik der Aktionen	5
Pressemeldungen.....	6
Mannheimer Aufruf zum Aktionstag 29.9.2012.....	8
Der Mannheimer Aktionstag – erfolgreicher Auftakt	11
Fragen und Antworten zum Thema UMfairTEILEN.....	13
Veranstaltungsvorschau Dezember 2012.....	17
Veranstaltung „Die Vertafelung der Bundesrepublik“	18
„So geht UMfairTEILEN“ mit Jutta Sundermann.....	20
Veranstaltung „Einblicke in Frauenleben“	21
Heidelberger Aktionstag 13.4.2013	22
Mannheimer Aktionstag 13.4.2013	26
Programm des Mannheimer Aktionstages 13.4.2013	28
Armut und Reichtum im Rhein-Neckar-Kreis.....	29
Der Mannheimer „Trauermarsch“ zu Missständen im Gesundheitswesen	32
Die Krise der Kommunal Finanzen	35
Antrag im Mannheimer Gemeinderat, Beitritt zur Kampagne „Vermögenssteuer jetzt“	36
Aktionstag, 14.9.2013	37

IMPRESSUM

Herausgeber

ver.di Rhein-Neckar
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
www.rhein-neckar.verdi.de

V.i.S.d.P.

Peter Erni
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
peter.erni@verdi.de

Redaktion

Peter Erni
Mia Lindemann
Usch Kiausch

Layout/Satz

www.projectanddesign.de

Druck

www.chroma-druck.de

Fotos

ver.di, Helmut Roos,
Angelika Paqué, A. Sensoy,
Matthias Müllerschön
(copyright)

Das Mannheimer und das Heidelberger Bündnis UMfairTEILEN



Bundesweit haben sich 2012 mehr als 26 Organisationen zum Bündnis UMfairTEILEN zusammengeschlossen – von Gewerkschaften bis zu Sozialverbänden, von Umweltorganisationen bis zu Zusammenschlüssen von Studenten und Migrantenverbänden.

Am Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN beteiligten sich 2012/2013 neben den Initiatoren – ver.di Rhein Neckar und attac Mannheim –, zahlreiche sozial engagierte Organisationen, darunter die DGB-Jugend, Jusos, Grüne Jugend, GEW, die Ortsgruppe des Bundesverbandes der Migrantinnen in Deutschland, die Föderation Demokratischer Arbeitervereine, das Aktionsbündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise“, Occupy Mannheim. Das Bündnis wurde in Mannheim von zahlreichen Einzelpersonen unterstützt, darunter Gewerkschafter, Verbandsvertreter und Politiker. Zu den Unterstützern gehörten die Bundestagsabgeordneten Dr. Gerhard Schick (Bündnis 90/Die Grünen), Michael Schlecht (Die Linke) und Stefan Rebmann (SPD).

Das Heidelberger Bündnis UMfairTEILEN wurde getragen von ver.di Rhein-Neckar, Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbi) e.V., attac Heidelberg, der PARITÄTISCHE Kreisverband Heidelberg/Rhein-Neckar, Heidelberger Selbsthilfebüro, VHS Volkshochschule Heidelberg e.V., Jugendagentur Heidelberg, Ü-Soligenial, DGB Heidelberg/Rhein-Neckar, BUND Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald, DBSH Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. Baden-Württemberg, Obdach e.V. und der Mieterverein Heidelberg e.V.

UMfairTEILEN – Reichtum besteuern!

„Die Finanz-, Wirtschafts- und Eurokrisen der letzten Jahre haben die Schuldenberge der öffentlichen Hand weiter in die Höhe schnellen lassen. Dies untergräbt den politischen Gestaltungsspielraum unserer Demokratie und unseres Sozialstaates!

Bund, Ländern und Kommunen fehlt das Geld, notwendige öffentliche und soziale Leistungen zu erbringen, ausreichend in Infrastruktur, Bildung und ökologischen Umbau zu investieren.

Aus der Gründungsplattform des Bundesbündnisses

Vorwort

UMfairTEILEN – Gemeinsam wird Veränderung daraus!

In Mannheim fehlt es wie in vielen anderen Städten immer wieder am Geld, um die öffentliche Infrastruktur zu erhalten und weiter zu entwickeln, von den Schulen bis zu



den Grünanlagen, von Kulturangeboten bis zu den Sozialen Diensten. Es bedarf politischer Entscheidungen, um die Einnahme-Situation der Kommunen nachhaltig zu verbessern. Dazu gehören die Wiedereinführung der Vermögensteuer und eine einmalige Vermögensabgabe.

Es macht Mut, dass in Mannheim ein lebendiges und breites UMfairTEILEN-Bündnis entstanden ist. Und auch, dass das in etlichen Städten im Lande geschieht. Ihr macht eine tolle Arbeit in Mannheim – mit langem Atem und gemeinsamen Aktionen wird Veränderung daraus! Für uns alle.

*Jutta Sundermann,
attac Deutschland
Bundesbündnis UMfairTEILEN*



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Bezirk Rhein-Neckar

Peter Erni
Geschäftsführer

Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim

Telefon: 0621 150315 100
Durchwahl: 0621 150315 125
Telefax: 0621 150315 525
PC-Fax: 01805 83734329500*
Mobil: 0170 9157473
peter.erni@verdi.de
www.verdi.de

1. August 2012

Datum
Ihre Zeichen
Unsere Zeichen

pe/Ge

ver.di • Hans-Böckler-Straße 1 • 68161 Mannheim

Kolleginnen u. Kollegen
Unterstützer der Aktion
um - fair - teilen

Einladung zum Vorbereitungstreffen Mi., 29. August 2012 / 19:00 Uhr im kleinen Saal Bürgerhaus Neckarstadt-West Mannheim, Lutherstraße 15-17



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

attac, ver.di und viele andere Gruppen rufen dazu auf am 29. September verschiedenste Aktionen durchzuführen mit dem Ziel große Vermögen mehr als bisher zu besteuern. Angesprochen von Götz Ücker von attac laden wir gemeinsam zu einem Vorbereitungstreffen ein, bei dem es uns hoffentlich gelingen wird die Kräfte der Unterstützerinnen und Unterstützer zu einer oder mehreren abgestimmten Akti-

onen zusammenzuführen. Ihr könnt diese Einladung gerne an Dritte weitergeben. Zum Vorbereitungstreffen sind Vertreterinnen und Vertreter von Gruppen willkommen. Das Ziel des Abends ist es sich konkret auf die Durchführung einer oder mehrerer Aktionen zu verständigen.

Bitte meldet eure Teilnahme an lili.geto@verdi.de. Bitte teilt mit für welche Gruppe ihr kommt und mit wie vielen Personen.

Freundliche Grüße

Peter Erni / Götz Ücker

*Festnetzpreis 14 ct/min,
Mobilfunkpreise maximal
42 ct/min



Chronik August 2012 bis September 2013

August 2012

ver.di Rhein-Neckar und attac Mannheim laden zum Vorbereitungstreffen am 29. August für die Gründung eines Mannheimer Bündnisses UMfairTEILEN ein.

29. September 2012

Das Mannheimer Bündnis beteiligt sich mit Kulturprogrammen und einer Demonstration in der Mannheimer Innenstadt am bundesweiten Aktionstag UMfairTEILEN.

6. Januar 2013

Info-Aktionen des Mannheimer Bündnisses und von occupy Mannheim vor und während des Neujahrsempfangs der Stadt Mannheim.

14. Februar 2013

Das Mannheimer Bündnis lädt zur

Veranstaltung „Die Vertafelung des Bundesrepublik“ mit Luise Molling ins Café Filsbach ein.

26. März 2013

Veranstaltung des Mannheimer Bündnisses „So geht UMfairTEILEN“ mit Jutta Sundermann (attac, Bundesbündnis UMfairTEILEN) in den Kulturbrücken Jungbusch.

11. April 2013

Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN unterstützt Veranstaltung „Einblicke ins Frauenleben“ des ver.di Frauenrats Rhein-Neckar.

13. April 2013

Beteiligung des Mannheimer und des Heidelberger Bündnis UMfairTEILEN mit eigenen Innenstadt-Aktionen am bundesweiten Aktionstag. Das Mann-

heimer Bündnis publiziert zu diesem Anlass den „Arbeitsbericht Rhein-Neckar“.

5. Juli 2013

Das Mannheimer Bündnis unterstützt den von ver.di Rhein-Neckar organisierten „Trauermarsch zur Beerdigung der deutschen Krankenhäuser“ durch die Innenstadt.

16. Juli 2013

Veranstaltung des Mannheimer Bündnisses „Die Krise der Kommunalfinanzen“ mit Dr. Kai Eicker-Wolf.

14. September 2013

Das Mannheimer Bündnis beteiligt sich mit einer Polit-/Kulturveranstaltung am bundesweiten Aktionstag UMfairTEILEN.

26. September 2012

Politik: Aktionstag am Samstag
in der Innenstadt

Bündnis will „Reichtum besteuern“

Höhere Steuern für Reiche, das fordert das Mannheimer Bündnis „umfairteilen“. Am Samstag, 29. September, veranstaltet das Bündnis darum parallel zu Veranstaltungen in ganz Deutschland einen Aktionstag in der Innenstadt. Geplant sind Reden und Kleinkunst am Paradeplatz und am Alten Meßplatz, am Nachmittag soll dann ein Demonstrationszug vom Paradeplatz zum Meßplatz ziehen.

„Umfairteilen – Reichtum besteuern“, das fordert das regionale Bündnis, das sich auf Initiative von ver.di Rhein-Neckar und attac Mannheim gegründet hat. Neben zahlreichen Organisationen sind auch die Mannheimer Bundestagsabgeordneten Gerhard Schick (Grüne), Michael Schlecht (Die Linke) und Stefan Rebmann (SPD) Mitglied in dem Bündnis.

„Die jetzige Situation – der Abbau des Sozialstaats – geht eindeutig und

einseitig zulasten der Menschen mit niedrigem Einkommen“, sagt Peter Erni, ver.di-Geschäftsführer. Er fordert, dass das „wachsende Privatvermögen der Reichen und Superreichen endlich wieder besteuert wird“. Mit den Einnahmen sollten die notwendigen öffentlichen Ausgaben und der Abbau der Staatsverschuldung finanziert werden.

Am Samstag, 29. September, wol-

len in 44 Städten Initiativen unter dem Motto „umfairteilen – Reichtum besteuern“ auf die Straße gehen. In Mannheim beginnt die Veranstaltung um 14 Uhr am Paradeplatz. Als Redner ist dort unter anderem der DGB-Landesvorsitzende Nikolaus Landgraf angekündigt. Um 15 Uhr zieht ein Demonstrationszug zum Alten Meßplatz, wo von 16 Uhr bis 19 Uhr politisches Kabarett und

Pressemitteilung

Bündnis UMfairTEILEN auch für Mannheim geplant

Bundesweit rufen die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der Paritätische Wohlfahrtsverband, attac und viele weitere Verbände und Gruppen unter dem Motto „UMfairTEILEN – Reichtum besteuern“ zu einem Aktionstag am 29. September auf. Das Bündnis fordert eine stärkere Besteuerung großer Vermögen zur Finanzierung des Sozialstaats. (Infos unter <http://www.umfairteilen.de>).

ver.di Rhein-Neckar und attac Mannheim laden alle interessierten Organisationen und Einzelpersonen zu einem ersten Vorbereitungstreffen für ein Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN ein: Mittwoch, 29. August 2013, 19 Uhr, Bürgerhaus Neckarstadt West, Lutherstraße 15-17, Mannheim.



– Anzeige –



Attac engagiert sich für mehr Gerechtigkeit. Deshalb fordern wir unter anderem die Schließung von Steueroasen und die Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums. Wir freuen uns über neue MitstreiterInnen - **bist Du dabei?** Infos unter www.attac.de/aktiv-werden

Willst Du vor Ort aktiv werden? Attac Mannheim trifft sich jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats im Gewerkschaftshaus / Hans-Böckler-Straße.

Kontakt: mannheim@attac.de



Mannheimer Aktionstag

29. September 2013

*Ich engagiere mich für
UMfairTEILEN, weil die
Gewinne und Lasten
unfair verteilt sind. Die
Lasten tragen die steuer-
zahlenden Arbeitnehmer,
Arbeitslose, Rentner. Die
fast steuerfreien Gewinne
gehen an finanzkräftige
Unternehmen und Privat-
personen. Ich verspreche
mir davon eine bessere
Infrastruktur für alle.*

Dagmar Dörper, attac



UM *fair* TEILEN
Reichtum
besteuern

Samstag 29.9.12:
Bundesweiter
Aktionstag
www.umfairteilen.de



V.i.S.d.P.: Peter Erni, ver.di Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Strabe 1, 68161 Mannheim

14 Uhr: Versammlung auf dem Paradeplatz
15.30 Uhr: Zug zum Alten Messplatz
16 Uhr: Musik+Kultur auf dem Alten Messplatz

UMfairTEILEN - Reichtum besteuern

Die Zeit ist mehr als reif ...

In Deutschland und anderen Ländern Europas ist die Kluft zwischen Arm und Reich rasant gewachsen. Bei uns ist mittlerweile jedes siebte Kind auf Hartz IV angewiesen. Millionen Menschen werden mit Niedriglöhnen abgespeist. Und für immer mehr Menschen reicht die Rente für ein Alter in Würde nicht mehr aus. Bund, Ländern und Kommunen fehlt das Geld, notwendige öffentliche und soziale Leistungen zu erbringen.

... gemeinsam für soziale und demokratische Ziele zu kämpfen.

Die jetzige Situation – der Abbau des Sozialstaats - geht eindeutig und einseitig zu Lasten der Menschen mit niedrigem Einkommen. Das wachsende Privatvermögen der Reichen und Superreichen muss endlich wieder besteuert werden – zur Finanzierung der notwendigen öffentlichen Ausgaben und zum Abbau der Staatsverschuldung.

Wir können was bewegen: bundesweit ...

Bundesweit haben sich mehr als 26 Organisationen zum Bündnis UMfairTEILEN zusammengeschlossen – von Gewerkschaften bis zu Sozialverbänden, von Umweltorganisationen bis zu Zusammenschlüssen von Studenten und Migrantenverbänden. Unter dem Motto „UMfairTEILEN – Reichtum besteuern“ gehen am 29. September bundesweit Menschen mit dieser Forderung an die Öffentlichkeit.

... und in Mannheim.

Auch in Mannheim hat sich auf Initiative von Ver.di Rhein Neckar und attac Mannheim ein breites Bündnis UMfairTEILEN gebildet, das von zahlreichen sozial engagierten Organisationen und Einzelpersonen unterstützt wird und ständig wächst. (Infos <http://umfairteilen.de/start/staedte/mannheim/>)

Politik und Kultur beim Aktionstag in der Innenstadt

Am Samstag, dem 29. September, steht die Innenstadt von 14 bis 19 Uhr im Zeichen der Forderung „UMfairTEILEN – Reichtum besteuern“. Das Programm wird von zahlreichen KünstlerInnen aus Mannheim und der Region mit kostenlosen Auftritten unterstützt.

14 Uhr

Infos, Straßentheater und andere Aktionen auf dem Paradeplatz. Mitwirkende: Larrys Groß-Puppenspiel, der rockende SEBI, die First Ukulele Band Filsbach – ein Projekt der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V. – und weitere Akteure.

15.15 Uhr

Sammlung am Paradeplatz für den Zug zum Alten Messplatz

16 Uhr

Musik und politisches Kabarett auf dem Alten Messplatz. Mitwirkende:

Frank Dorn, Musiker/Technik, Mannheim Einhart Klucke, Kabarettist, Mannheim

Theater Oliv, Mannheim Jane Zahn, politische Songs und Kabarett, Heidelberg

Folk/Rock/Soul-Band Hi Mama, Venningen, Folksänger Frank Paisley, Neustadt/Weinstraße Hardrock Band Bliss, Neustadt/Weinstraße Rapper George & Marcel, Mannheim Sebi-Rockt, Ludwigshafen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Peter Erni, ver.di Rhein Neckar



Ich engagiere mich für UMfairTEILEN, weil wir mehr Geld für mehr politische Bildungsarbeit brauchen. Wer eine demokratische Kultur will, muss ein Bewusstsein dafür schaffen, was diese ausmacht.

Tobias Wiedemann,
Student in Mannheim





Rasen-Aktion UMfairTEILEN auf dem Mannheimer Paradeplatz

Informationen aus dem Bezirk Rhein-Neckar

2012
Ausgabe
38/39

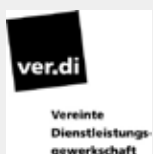
Ein gelungener Auftakt!

pe/ Es war, wie es immer ist, vor solchen Aktionen, noch um 13:45 Uhr, dachten die Organisatoren darüber nach, wie viele TeilnehmerInnen tatsächlich zu erwarten sind. Und dann ging's los. Rund **500 Kolleginnen und Kollegen**, Unterstützerinnen und Unterstützer finden sich nach und nach auf dem Paradeplatz ein um die Forderung nach dem **umfairteilen** zu unterstützen. Im Bild unten: Nikolaus Landgraf, der Vorsitzende des DGB-Landesbezirks, spricht zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Hinter dem DGB-Chef die Rettungsschirme von Occupy Mannheim und der Turm des Stadthauses. Es sei höchste Zeit, so Landgraf, lauter als bisher über Armut und privaten Reichtum zu sprechen. Eine gesellschaftliche Debatte über die ungleiche Vermögensverteilung müsse geführt werden und die drohende Spaltung der Gesellschaft müsse von den Politikern wahrgenommen werden.



Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer will Landgraf und rechnet gleich vor, dass so bundesweit rund 10 Milliarden € zusammenkämen, für Baden-Württemberg blieben 1700 Millionen übrig. Eine zusätzliche Einnahme mit der viele vernünftige Projekte in Baden-Württemberg finanziert werden könnten. Die politischen Entscheidungsträger müssten eben den Willen haben zu handeln. Auch die Forderung nach einer Vermögensabgabe für die Superreichen unterstützt der DGB Vorsitzende. Der Spitzensteuersatz soll ab 100.000 € auf 49% erhöht werden, bei Kohl waren es 53% Spitzensteuersatz. Kollege Landgraf wünscht uns Glück, Kreativität und Kraft, damit wir unsere Forderungen auch zukünftig gut vertreten können. Wir danken ihm für seinen Auftritt im Bezirk Rhein-Neckar.

DGB-Landeschef
Nikolaus Landgraf
sprach am 29. Sep-
tember zu rund 500
Teilnehmerinnen
und Teilnehmern





Die Medien sollten die wachsende Schere zwischen Arm und Reich, deren Ursachen und Folgen im Klartext analysieren und thematisieren, anstatt sie zu kaschieren. Deswegen engagiere ich mich bei der Aktion **UMfairTEILEN**.

Usch Kiausch,
Freie Redakteurin



MANNHEIM
Sozialpolitik: Aktionsbündnis und Gewerkschaften wollen Vermögenssteuer / Weitere Demonstrationen angekündigt
Faire Verteilung gefordert

Mit unserer Mitarbeiterin Sylvia Osthaus

Geld für Bildung, Pflege, die Kommune und die Anhebung von Sozialleistungen – „UMfairteilen“ skandalierte die Demonstrationen auf ihrem Weg vom Paradeplatz zum Alten Messplatz. Unter dem Motto „UMfairteilen – Reichum besteuern“ gingen am Samstag in Mannheim mehr als 400 Menschen auf die Straße, um für eine gerechtere Vermögensverteilung zu demonstrieren. So wie in vielen anderen Städten in Deutschland fordert die Mannheim-Aktivist*innen und Gewerkschaften die Einführung einer Vermögenssteuer, eine Vermögensabgabe der Reichen und Bekämpfung der Steuerflucht.

Die Kundgebung würde vom gleichnamigen Aktionsbündnis organisiert, das sich auf Initiative von Verdi Rhein-Neckar und Antioch Mannheim neu gebildet hatte. Bei der Kundgebung auf dem Paradeplatz begrüßten Versammlungsdirektor Peter Ernst, Vorsitzender von Verdi Rhein-Neckar, und Moderator Kai Heinz Paschke die Teilnehmer*innen. Darunter auch die Stadtziele Gabriele Thirion-Breuninger und Dirk Grünert von den Grünen sowie Thomas Trilper von den Linken. DGB-Landvorsitzender Nikolaus Landgraf warnte vor einem Auseinanderdriften der Gesellschaft. Er forderte unter Hinweis auf Artikel 11 GG eine Vermögensabgabe der Reichen.

„Zehn Prozent der Deutschen verfügten 2008 über 53 Prozent des Großvermögens – Tendenz steigend. Deswegen ist die Hälfte der Gesellschaft nicht schlagen gerade mal ein Prozent – Tendenz weiter sinkend“, erklärte der DGB-Landvorsitzende Erhard Schick für „mehr Verteilungsgerechtigkeit“ aus und forderte „ein sozial gerechteres Steuersystem“ und einen effizienten Steuer- und demokratischer Arbeitsverträge (HDF) machte. „Keine Politik auf Kosten der Armen“, 13 Millionen unter der Armutsgrenze, betroffen seien vor allem Frauen, Kinder und Migranten. Er forderte daher eine



Die Kundgebung „UMfairteilen“ ging am Samstag rund 400 Mannheimer auf die Straße. Auf eine friedliche Kundgebung am Paradeplatz (Bild) und einer Demonstration folgte ein Kulturprogramm auf dem Alten Messplatz.

„Ungleichverteilung von oben nach unten. Deutsche und Migranten sollen gemeinsam für eine bessere Gesellschaft kämpfen.“ Zahlreiche Künstler, aus Mannheim und der Region unterstützten die Aktion mit kostenlosen Auftritten. Auf dem Paradeplatz mobilisierte Occupy Mannheim die Menschen mit einer „Schutzschirm“-Aktion. Regenschirme in bunten Farben malten „Fairteilen“ in bunten Farben malten. Mit einer Bleischnur wurde symbolisiert Larrys Groß-Puppenspiel das unheilvolle Wirken von Speku-

lanten. Musikalische Akzente setzte die First Ukulele Band Filzbach (elektronische Unterstunde e.V.). Mit politischen Liedern forderten sie zum Zuhören und der reichende „Sozialprojekt der Begegnungsgestalt West-Mannheim (e.V.).“ Mit politischen Liedern forderten sie zum Zuhören und der reichende „Sozialprojekt der Begegnungsgestalt West-Mannheim (e.V.).“ Mit politischen Liedern forderten sie zum Zuhören und der reichende „Sozialprojekt der Begegnungsgestalt West-Mannheim (e.V.).“

MANNHEIMER MORGEN
1. September 2012
Mäzen
Hopp für Reichensteuer
WALLDORF. Der Mäzen und SAP-Mitbegründer Dietmar Hopp hat sich für die Einführung einer Reichensteuer ausgesprochen. „Ich meine, dass man für alles, was über 400 000 oder 500 000 Euro pro Jahr hinausgeht, einen Spitzensteuersatz von 60 Prozent erheben könnte“, sagte der Multimilliardär der „Zeit“. „Das geht dann vom Gewinn weg, nicht aber von der Substanz.“ Hopp ist allerdings gegen eine Zwangsabgabe auf Vermögen von zehn Prozent. Dadurch werde der Mittelstand ganz empfindlich getroffen. *lsu*



Mit dieser Forderung sind am 29. September 2012 mehr als 40.000 Menschen in Deutschland auf die Straße gegangen – auch in Mannheim. Aufgerufen hat dazu ein bundesweites Bündnis aus mehr als 300 Organisationen. In Mannheim hat sich auf Initiative von ver.di Rhein-Neckar und attac Mannheim ein solches Bündnis gebildet, das von vielen sozial engagierten Organisationen und Einzelpersonen getragen wird.

Das Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN trifft sich jeweils am zweiten Mittwoch des Monats von 19 bis 21 Uhr zur öffentlichen Sitzung im Jugendkulturzentrum FORUM, Neckarstadt.

Warum Reichtum besteuern?

Während die öffentlichen Kassen leer sind, klafft die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auf, wie der aktuelle Armuts- und Reichtumsbericht des Bundesarbeitsministeriums zeigt. Das Einkommen der ärmsten zehn Prozent ist von 1999 bis 2009 um 9,6 Prozent gesunken, während das reichste Zehntel der Bevölkerung noch weitere 16,6 Prozent hinzu

gewann. Und das Vermögen ist noch viel ungleicher verteilt. Das reichste ein Prozent der Deutschen besitzt über ein Drittel des gesamten Vermögens, die reichsten zehn Prozent besitzen zusammen sogar zwei Drittel. Bei der Vermögensbesteuerung geht es nicht um Neid, wie in manchen Medien unterstellt wird, sondern um



▪ **Gerechtigkeit:**

In den letzten Jahrzehnten ist die Finanzierung der öffentlichen Haushalte immer mehr zur Sache der „kleinen Leute“ geworden, während Reiche und Konzerne in den Genuss umfangreicher Steuererleichterungen kamen.

▪ **Demokratie:**

Die Demokratie wird ausgehebelt, wenn einerseits immer weniger Geld für Schulen, Kitas oder Sozialleistungen da ist – und das Gemeinwesen zugleich immer mehr von den Entscheidungen einer kleinen, finanzstarken Elite und ihrer Fondsverwalter abhängt.

▪ **Vernünftiges Wirtschaften:**

Denn Bund, Länder und Kommunen geben jährlich zig Milliarden Euro für Zinsen aus. Jeder Zins-Euro an private Kreditgeber fehlt dort, wo die öffentliche Hand dringend investieren müsste. Z. B. im Energie-, Bildungs- und Pflegebereich herrscht in Deutschland ein großer Mangel an öffentlichen Investitionen und Personal. Das behindert letztlich auch die Wirtschaftsentwicklung. Aus diesem Teufelskreis gilt es auszusteigen: Statt Vermögende mit Zinsen dafür zu belohnen, dass sie dem Staat Geld leihen, sollte für sie wieder eine Steuerpflicht gelten, die ihrer wirtschaftlichen Leistungsstärke entspricht.

Was bedeutet die Vermögenssteuer?

Es geht darum, Vermögende entsprechend ihrer wirtschaftlichen Lage an der Finanzierung der Staatsaufgaben zu beteiligen.

Die Vermögenssteuer bezieht sich nicht auf das laufende Einkommen, sondern auf den Vermögensbesitz abzüglich von Schulden. Steuerpflichtig sind Geldvermögen sowie Immobilien- und Betriebsvermögen. Bis 1996 wurde auch in Deutschland eine Vermögenssteuer erhoben. Rechtlich steht einem Comeback der Vermögenssteuer nichts im Wege.

Was bringt eine Vermögenssteuer?

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat verschiedene Modelle durchgerechnet.

Ein Beispiel: Bei einem Steuersatz von 1,5 Prozent und großzügigen Freibeträgen – eine Million Euro für jeden Erwachsenen, 250 000 Euro für jedes Kind und fünf Millionen Euro für Betriebsvermögen – kann die Vermögenssteuer über 20 Milliarden Euro einbringen. Jedes Jahr. Dieses Geld steht dann gemäß Grundgesetz den Bundesländern zu, die damit z. B. in Bildung und Nahverkehr investieren können.

Und wozu eine Vermögensabgabe?

Eine einmalige Vermögensabgabe fließt dem Bund zu oder kann auf Bund, Länder und Kommunen verteilt werden. Diese zusätzliche Abgabe sollte die besonderen Lasten mindern, die dem Staatshaushalt durch die Finanz- und Bankenkrise aufgebürdet wurden. Die Abgabe würde zu einem festen Stichtag erhoben und könnte dann über mehrere Jahre hinweg in Raten gezahlt werden. Ein Stichtag vor einem Beschluss über die Abgabe hat den Vorteil, dass kein Abgabepflichtiger nachträglich sein Vermögen verstecken kann.

Auch eine Vermögensabgabe gab es in Deutschland bereits: In den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik wurde über den „Lastenausgleich“ unter



anderem Ausgebombten der Wiederaufbau finanziert und Vertriebenen ein neuer Start ermöglicht.



Die Vermögen dieser Superreichen sind auch während der Krise nicht geschrumpft, sondern noch weiter gewachsen auf jetzt über 2,5 Billionen Euro.

Das ist mehr, als alle öffentlichen Haushalte zusammen an Schulden haben.

Initiative Vermögender fordert Vermögensabgabe

Die das Bündnis UMfairTEILEN unterstützende Initiative Vermögender schlägt vor, zwei Jahre lang eine Vermögensabgabe in Höhe von jeweils fünf Prozent zu erheben.

Abgabepflichtig soll Vermögen sein, das den Betrag von 500.000 Euro bei Privatvermögen bzw. drei Millionen Euro bei Betriebsvermögen übersteigt.

Auf die private Altersvorsorge von Selbstständigen soll dabei Rücksicht genommen werden. Die Einnahmen sollen vorrangig in die Bereiche Ökologie, Bildung und Soziales investiert werden.

Wer soll das zahlen? Ich von meinem Sparbuch?

Nein, es sei denn, Sie gehören zu den reichsten ein bis zwei Prozent der Bevölkerung. Denn vorgesehen sind individuelle Freibeträge von einer halben bis einer Million Euro und noch weit höhere Freibeträge von zwei bis fünf Millionen für Betriebsvermögen.

Niemand muss Angst um sein Einfamilienhaus, seine Altersvorsorge oder seinen Familienbetrieb haben. Bei einem Freibetrag von einer Million Euro wären schätzungsweise 400.000 Personen betroffen – die Reichsten unserer Gesellschaft, jenes eine Prozent der Bevölkerung, das über 35 Prozent des Gesamtvermögens besitzt.

Verschwinden Vermögende dann nicht einfach ins Ausland?

Maßgeblich sollte nicht mehr nur der Wohnsitz sein, sondern die Staatsangehörigkeit. Alle Deutschen wären mit ihrem gesamten Weltvermögen steuerpflichtig, es sei denn, dieses Vermögen unterliegt bereits in einem anderen Land einer Vermögensteuer. Dabei beteiligen andere Länder Vermögende sehr viel stärker an der Finanzierung der Gemeinwesen als Deutschland. In Großbritannien betragen vermögensbezogene Steuern beispielsweise über vier Prozent der Wirtschaftsleistung.

Wäre eine Zwangsanleihe für Vermögende nicht auch eine Lösung?

Nein. Es scheint zwar auf den ersten Blick so: wenn Vermögende zum Kauf von Staatsanleihen verpflichtet werden, steht den öffentlichen Haushalten kurzfristig mehr Geld zur Verfügung. Doch eine solche Zwangsanleihe würde den öffentlichen Schuldenberg nur weiter vergrößern. Und die enorme Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen würde weiter verschärft. Denn irgendwann muss die Anleihe zurückgezahlt werden, womöglich wiederum mit Zinsen. Zudem hat das Bundesverfassungsgericht 1984 schon einmal eine Zwangsanleihe für verfassungswidrig erklärt. Die damals formulierten verfassungsrechtlichen Einwände sind grundsätzlicher Art, so dass auch eine neue Zwangsanleihe wohl keinen Bestand hätte.

Das Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN

Das Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN, initiiert von ver.di Rhein-Neckar und attac Mannheim, wird unterstützt von DGB-Jugend, Jusos, Grüne Jugend, GEW, Ortsgruppe des Bundesverbandes der Migrantinnen in Deutschland, Föderation Demokratischer Arbeitervereine, Aktionsbündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise“, Occupy Mannheim, attac Ludwigshafen. Zu den Unterstützern gehören auch die Bundestagsabgeordneten Dr. Gerhard Schick (Bündnis 90/Die Grünen), Michael Schlecht (Die Linke) und Stefan Rebmann (SPD).

2013 setzen wir unsere Arbeit in Mannheim wie bisher mit zahlreichen öffentlichen Aktionen und Veranstaltungen fort. Interessierte Gäste und neue Bündnispartnerinnen und Bündnispartner sind bei uns jederzeit willkommen. Treffpunkt jeweils am 2. Mittwoch des Monats von 19 bis 21 Uhr im Mannheimer Jugendkulturzentrum FORUM, Neckarstadt.

Unterstützung durch Unterschrift

Sie können das bundesweite Bündnis UMfairTEILEN auch durch Ihre Unterschrift unterstützen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, deutschlandweit mehr als 100.000 Unterschriften für die Forderung UMfairTEILEN – Reichtum besteuern zu sammeln und diese auf dem Höhepunkt des Bundestagswahlkampfes 2013 den Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der Parteien zu überreichen. Ihre Unterschrift können Sie über den Link <http://umfairteilen.de/start/mitmachen/als-person-unterstuetzen/> oder auch bei einer unserer Veranstaltungen abgeben wie auch mit normaler Post an die unten genannten Kontaktadresse schicken.

(Muster: Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderungen des Bündnisses UMfairTEILEN zur dauerhaften Wiedereinführung der Vermögenssteuer und einer einmaligen Vermögensabgabe.)

Bitte Name, Vorname, PLZ und Wohnort angeben, falls Sie möchten auch E-Mail-Adresse, Organisation und/oder Beruf. Außerdem bitte mit dem Vermerk: Ich bin mit der Veröffentlichung meines Namens auf den Websites des Bündnisses UMfairTEILEN einverstanden/nicht einverstanden.

Unterstützung durch Spenden

Wir finanzieren uns ausschließlich durch Spenden unserer Mitglieder und verwenden diese Gelder für Info-Materialien, Referenten, Veranstaltungen etc. Die Spenden gehen an das Bündniskonto beim Trägerverein von attac – und somit an einen gemeinnützigen Träger, sodass SpenderInnen eine absetzbare Spendenquittung erhalten können.

Spendenkonto: Attac, Konto-Nr. 800 100 800, GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67. Bitte unbedingt angeben: Kennwort „Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN“. Attac versendet die entsprechende persönliche Spendenbescheinigung („Zuwendungsbestätigung“) im ersten Quartal des neuen Jahres ab einem Jahresspendenbetrag in Höhe von 60,- €. Ihr Finanzamt akzeptiert die Geltendmachung von Spenden/Mitgliedsbeiträgen bis zu einer Höhe von 200,- € auch ohne Vorlage einer Zuwendungsbestätigung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.umfairteilen-mannheim.de

www.umfairteilen-rhein-neckar.de

Kontakt:

MannheimerBündnisUMfairTEILEN, c/o PeterErni, ver.di Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim, Telefon 0621/1503 15-125 oder Mobiltelefon 01 70/9 15 74 73.

Veranstaltungsvorschau Dezember 2012

“Occupy-schenkt-dir-was-Tag” am Bahnhofsvorplatz (Hbf-Mannheim)

Am “Occupy-schenkt-dir-was-Tag” wird Occupy Mannheim auf dem Bahnhofsvorplatz einen Kostenlos-Flohmarkt machen. Neben Grundgesetzen werden auch Kleidung, Spielsachen, Decken und andere Dinge *umfairteilt*. Occupy will mit dieser Aktion unter anderem für einen nachhaltigen Konsum sensibilisieren. Bevor Ressourcen verschwendet werden, ist es sinnvoller, die nicht mehr benötigten Sachen an andere zu verschenken, die sie gebrauchen können. Wer noch gut erhaltene Dinge zum *umfairteilen* hat, ist herzlich willkommen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Termin/Ort: morgen, am Samstag, 22.12., 10.00–13.00 Uhr

„UMfairTEILEN“ beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim

Informationen zum Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN sind beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim erhältlich an den Ständen von ver.di Rhein-Neckar und von attac Mannheim.

Termin/Ort: Sonntag, 6.1., ab 11.00 Uhr im Kongresszentrum Rosengarten Mannheim

Occupy Mannheim beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim

Occupy macht einige Überraschungsaktionen vor dem Rosengarten, u. a. eine Schirm-Choreographie über den Platz. Ort und Zeit bitte kurz vor dem 6. Januar

der occupy-Website entnehmen: <http://www.occupy-mannheim.de>

Die „Vertafelung“ der Bundesrepublik

Tafeln als Lückenbüßer für sozialstaatliche Sicherung, Armenspeisung statt armutsfester Mindestsicherung - das sind Themen, die Luise Molling bei dieser Veranstaltung des Mannheimer Aktionsbündnisses UMfairTEILEN zur Diskussion stellt. Molling ist Mitbegründerin des “Kritischen Aktionsbündnisses 20 Jahre Tafeln” und wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Forschungsprojekt “Tafel-Monitor” an den Hochschulen Esslingen und Furtwangen, siehe auch www.aktionsbuenndnis20.de



Vorweihnachtliche occupy-Aktion am Mannheimer Hauptbahnhof

UM fair TEILEN

Reichtum besteuern

Die „Vertafelung“ der Bundesrepublik –

eine Veranstaltung des Mannheimer Bündnisses UMfairTEILEN

Donnerstag, 14. Februar 2013, 19 Uhr

Café Filsbach, J 6, 1-2, 68159 Mannheim (freier Eintritt)

Tafeln als Lückenbüßer für sozialstaatliche Sicherung, Armenspeisung statt armutsfester Mindestsicherung – das sind die Themen, die Luise Molling bei dieser Veranstaltung des Mannheimer Aktionsbündnisses UMfairTEILEN am 14. Februar zur Diskussion stellt.

Molling ist Mitbegründerin des „Kritischen Aktionsbündnisses 20 Jahre Tafeln“ und wis-

senschaftliche Mitarbeiterin beim Forschungsprojekt „Tafel-Monitor“ an den Hochschulen Esslingen und Furtwangen.

Luise Molling setzt sich für mehr Verteilungsgerechtigkeit ein. Und dafür, dass der Staat eine aktive Rolle in der Armutsbekämpfung einnimmt, anstatt die Tafeln als Ausfallbürgen zu instrumentalisieren.

„Ehrenamtliches Engagement ist zwar wichtig und gesellschaftlich wertvoll“, betont Molling, „es kann und darf aber soziale Rechtsansprüche nicht ersetzen. Soziale Rechte müssen einklagbar sein, sonst geben wir die Errungenschaften sozialstaatlicher Sicherung preis. Der Regelsatz, nachdem sich das Arbeitslosengeld und die Grundsicherung im Alter derzeit

berechnen, ermöglicht praktisch keinerlei Teilhabe. Er reicht gerade um das physische Überleben zu sichern. Ein Kinobesuch, Kaffee trinken mit Freunden, ein Schwimmbadbesuch mit den Kindern oder Enkeln ist für viele unbezahlbarer Luxus. Armutsbetroffene werden so systematisch gesellschaftlich ausgegrenzt und isoliert.“

Weitere Infos:

www.aktionsbuendnis20.de

Kontakt: goetz.uecker@gmail.com

Veranstalter: Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN

ver.di Rhein-Neckar

beteiligt sich aktiv am Mannheimer Bündnis UMfairTEILEN



Goetz Uecker (stehend) übte ebenso wie Karlheinz Paskuda und Luise Molling (re. daneben) Kritik am Abbau des Sozialstaats in Deutschland.

Innenstadt: Armuts-Forscherin kritisiert Politik / Aktionstag im April geplant

„Tafeln“ mit Beigeschmack

Von unserem Mitarbeiter Jan Hendric Bahls

Tafeln in Deutschland

- 1993 wurde in Berlin die erste Tafel gegründet als **Hilfe für Obdachlose**.
- Inzwischen stellen Obdachlose **nur noch zwei Prozent** der Klientel dar.
- Deutschlandweit gibt es mittlerweile **900 regionale Tafeln** und **doppelt so viele Ausgabestellen**, in denen sich **rund 50 000 Ehrenamtliche** engagieren.

„Vielleicht ist es ein Generationsproblem, dass die Krise noch nicht in den Köpfen der jungen Menschen angekommen ist“, mutmaßte Ursula Kiausch, die sich mehr soziales Engagement in Deutschland wünscht. Oft werde der soziale Abstieg noch als individuelles Problem begriffen, so die Aktivistin des Mannheimer Aktionsbündnisses „UmFairTeilen“, das zum regen Diskurs über das Thema soziale Gerechtigkeit ins Café Filzbach geladen hatte.

Die Agenda 2010 sei damals der Startschuss für einen neoliberalen Kurswechsel der Bundesregierung gewesen, sagt Luise Molling. Jedoch sei der Mensch eben nicht nur auf einen ökonomischen Faktor zu reduzieren, forderte sie mehr Verteilungsgerechtigkeit und eine Minderungsentscheidung, die allen Bürger eingehe. Molling ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Forschungsprojekt „Tafel Monitor“ an den Hochschulen Esslingen und Furtwangen sowie Mitbegründerin des „Kritischen Aktionsbündnisses 20 Jahre Tafeln“.

Dieser Vereinigung sozial engagierter Wissenschaftler reicht es nicht mehr, nur darüber zu forschen. „Wir wollen etwas verändern und dem medial positiv gestalteten Bild der Tafeln etwas entgegensetzen“, wie die Akademikerin betonte. Seit der Einführung von Hartz IV falle es

vielen Menschen schwer, überhaupt ihre existenziellen Bedürfnisse zu befriedigen, stimmte Götz Uecker von attac Mannheim zu. Allein im Mannheimer Umfeld gebe es mittlerweile sieben Lebensmittelausgabestellen. Aber die Politik ruhe sich auf Angeboten wie der Tafel aus, kritisierten die Diskutanten. Die Armut mehr bekämpft.

Ursprünglich wurden die Tafeln gegründet, um überschüssige Lebensmittel zu verteilen, erinnerte Molling. Mittlerweile gebe es einen Zukauf von Lebensmitteln, um den gewachsenen Bedarf zu decken. Die Schere zwischen Arm und Reich klappe weiter auseinander, warnte ebenfalls Karlheinz Paskuda vom Aktionsbündnis UmFairTeilen. Man versuche, möglichst viele Gruppen wie Kirchen, Gewerkschaften und soziale Wohlfahrtsverbände in die Diskussion mit einzubeziehen, berichtete er. Am 13. April orga-

nisieren die Verantwortlichen in Mannheim deshalb einen bundesweiten Aktionstag am Paradeplatz. Der direkte Bezug zu einer Partei soll aber vermieden werden. „Wir sehen uns überparteilich und unabhängig“, bekräftigte Ursula Kiausch. Aber natürlich gebe es Schnittpunkte und man freue sich über Rückenstärkung durch einzelne Politiker, die in der Einsparung von Sozialleistungen ebenso eine gefährliche Tendenz sehen. „Denn wer arm ist, sieht sich oft politisch nicht repräsentiert, reagiert frustriert und geht nicht zur Wahl“, meinte Luise Molling. Eine große Frustration könne jedoch auch gefährlich werden und zu politischer Radikalisierung führen, warnte sie. Damit es nicht so weit komme, müssten sich Strukturen, Gebote wie die Tafeln überflüssig sein.

Anders verhält es sich bei der Mannheimer Platte. „Bei uns gibt es regere Tischnutzung, weil viele Leute eben nicht gern allein essen“, erläuterte Bernd Oehler bekommen man hier ein dreigängiges Mittagessen“, erzählte der erste Vorsitzende. Allerdings überprüfen wir nicht, ob jemand bedürftig ist, und Normalverdiener dürfen bei uns gerne auch mehr bezahlen.“ Aber die Suche nach Gemeinschaft habe ebenso mit Armut zu tun, berichtete Anne Ressel von der Vesperkirche Mannheim. „Ich lade ja niemanden in eine Wohnung ein, die ich nicht heizen kann.“



Ich bin für UMFair-TEILEN, weil das Viele auf der einen Seite der Waage zugunsten des Wenigen auf der anderen Seite korrigiert werden muss.

Goetz Uecker,
attac Ludwigshafen



„So geht umfairteilen“

Jungbusch. Es war die letzte Veranstaltung in den alten Räumen der Kulturbrücken in der Hafestraße. Hier entsteht ein Büro für die Lofts, die schräg gegenüber in der Kaufmannmühle gebaut werden sollen. Die Kulturbrücken ziehen in die Böckstraße 21. Dies sei, so Götz Uecker von Attac Mannheim, „ein weiterer Schritt in der Gentrifizierung des Jungbusches“.

Den letzten Besuch am alten Ort veranstaltete das Mannheimer Aktionsbündnis Umfairteilen und hatte einen prominenten Gast eingeladen: Jutta Sundermann, Mitgründerin von Attac Deutschland und Finanzexpertin. Sundermann schilderte laut Presseerklärung unter dem Titel „So geht umfairteilen“ die Arbeit des bundesweiten Aktionsbündnisses Umfairteilen.

Karlheinz Paskuda, Mitbegründer des Mannheimer Bündnisses, schilderte die Entwicklung vor Ort: nicht nur Ver.Di und Attac, auch die GEW und die Migrant*innenorganisation DIDF und Occupy tragen die Arbeit und erhalten von Parteien und Jugendorganisationen, zum Beispiel den Jusos oder der Grünen Jugend, Unterstützung. Das Bündnis trifft sich jeden zweiten Mittwoch des Monats im Jugendkulturzentrum Forum, das nächste Mal am Mittwoch, 10. April, 19 Uhr.

Aktionstag am 13. April

Es bereitet den Mannheimer Teil des bundesweiten Aktionstages Umfairteilen am Samstag, 13. April, vor: ein Event am Paradeplatz von 12 bis 15 Uhr mit Kultur und Politik auf der Bühne, Umsonstflohmarkt und Schirmaktion von Occupy und Infoständen.

UM fair TEILEN

Reichtum besteuern

EINLADUNG

So geht UMFairTEILEN mit Jutta Sundermann

am Dienstag, 26. März 2013 um

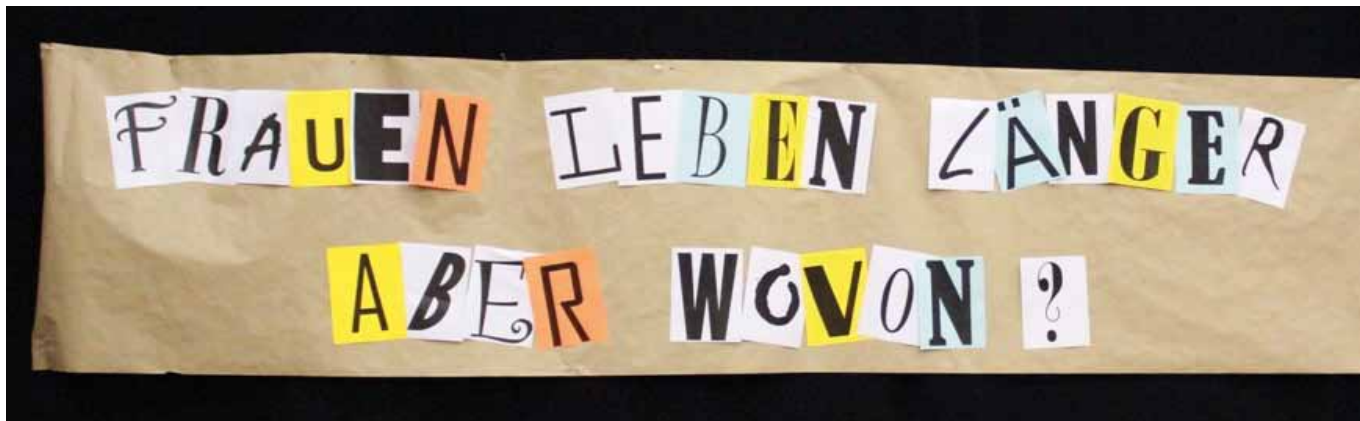
Kultur-Brücken e.V., Alte Kauffmannmühle, Hafestraße

Jutta Sundermann, Mitbegründerin von attac Deutschland, ist im bundesweiten Umfairteilen aktiv. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u. a. Finanzmärkte, Globalisierung und Umverteilung national und international. Im Frühjahr 2012 gehörte sie zu den Initiatoren des Bündnisses „UMfairTEILEN – Reichtum besteuern“ zusammen mit Frank Bsirske und Ulrich Schneider am 3. August 2012 in der E

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit vielen interessierten Gästen. Moderiert von Peter Erni und Götz Uecker

Jutta Sundermann, Mitbegründerin von attac Deutschland, ist im bundesweiten attac-Koordinierungskreis aktiv. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Finanzmärkte, Globalisierung und Umverteilung national und international. Im Frühjahr

2012 gehörte sie zu den Initiatoren des Bündnisses „UMfairTEILEN – Reichtum besteuern“.



Der ver.di-Bezirksfrauenrat Rhein-Neckar traute sich was: Anstelle von sieben Referaten, in denen (zum wiederholten Male) das Thema „Armut ist weiblich“ beklagt wird, gab's ein Theaterstück in sieben Akten. Taktgeber waren sieben echte Frauenbiographien, vorgetragen von sieben Akteurinnen aus dem erweiterten Kreis des Bezirksfrauenrates.

Den Anfang machte eine junge Frau, die aus dem Spektrum der zehn klassischen „Frauenberufe“ ausgebrochen ist, einen typischen „Männerberuf“ erlernt hat und hoffnungsvoll in die Zukunft schaut.

Es folgte die Studentin, die Alleinerziehende, die Leiharbeiterin, die 54-jährige Hartz-IV Empfängerin und – zu guter Letzt: die Rentnerin. Und neben und zwischen diesen Biographien die „Migrantin“. Bei ihr ist die Wahrscheinlichkeit, in Altersarmut zu landen, noch höher als bei den anderen vorgestellten Frauenleben.

Ganz unterschiedliche Lebensläufe, die da vorgetragen wurden, jedoch eines haben sie gemeinsam: jede dieser Berufsbiographien hat ein bedrohliches Potential, in Altersarmut zu landen. Die „Gesetzgebung“, die dahinter steht, trat – ebenfalls bildlich dargestellt – zwischen den einzelnen Akteurinnen auf.

Ohne die professionelle Unterstützung der Schauspielerin Eva-Martin Schneider wäre dieses Wagnis nicht möglich gewesen. Der Bezirksfrauenrat ist fest davon überzeugt, dass diese Form, Fakten mit Leben zu erfüllen, die „übliche“ Form von Referaten und Podiumsdiskus-

sionen eindrucksvoll erweitert. Die Aufführung stand im Kontext des Internationalen Frauentages 2013 und wurde unterstützt vom Bezirksvorstand ver.di Rhein-Neckar und dem Jugendkulturzentrum FORUM. Weitere Aufführungen sind vorgesehen.

[Irmgard Rother]

DRAMA
IN 6 AKTEN

EINBLICKE IN FRAUENLEBEN

AM 11. APRIL 2013 UM 19 UHR

IM JUGENDKULTURZENTRUM FORUM

EINE VERANSTALTUNG VOM VER.DI FRAUENRAT UND VER.DI RHEIN-NECKAR

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:

JUGENDKULTURZENTRUMS FORUM
 NECKARPROMENADE 46, 68167 MANNHEIM
 MANNHEIMER BÜHMIS UMFAIRTEILEN
 WWW.UMFAIRTEILER-MANNHEIM.DE

DIE LINIE 4 HÄLT AN DER HALTESTELLE "SCHAFWEIDE", DIREKT VOR DEM FORUM

ver.di

UM fair TEILEN

Reichtum besteuern

Aktion in Heidelberg

am Samstag, 13.4.2013

Kundgebung Bismarckplatz ab 13 Uhr
anschließend Demonstration durch die Hauptstraße
Informationsstand ab 11 Uhr

Wir wollen auch in Heidelberg über die Ziele der Kampagne
„UMfairTEILEN“ informieren und bei den Kundgebungen
die ungerechte Verteilung des Kuchens sichtbar machen

Armut in Deutschland?

Seit den 90er Jahren und insbesondere seit 2003/ 2004 mit der Einführung der Hartz-Gesetze ist in Deutschland ein riesiger Niedriglohnsektor entstanden. Knapp ein Viertel der Beschäftigten arbeitet für einen Niedriglohn von weniger als 9,15 €. Vollzeitarbei-

tende Menschen müssen aufstocken, z.B. Wohngeld beziehen, weil ihr Vollzeitgehalt nicht zum Leben langt. Der Niedriglohnsektor ist kontinuierlich angestiegen. Jede und jeder Siebte in Deutschland ist armutsgefährdet.

Dagegen sind die Reichen immer noch reicher geworden,

dafür haben die Regierungen in den letzten 15 Jahren gesorgt: Zuerst hat man darauf verzichtet, die Vermögenssteuer weiter zu erheben.

Geht rechtlich nicht? Hat das Bundesverfassungsgericht gesagt?

Nein, das BVerfG hat 1997 lediglich bemängelt, dass Geldvermögen nicht in gleichem Maße zur Vermögenssteuer herangezogen werden wie Immobilien. In den meisten Ländern wird



Vermögenssteuer bezahlt. Dann hat man den Spitzensteuersatz von 53 % auf 42 % gesenkt, die Unternehmenssteuern drastisch gesenkt und die Kapitalertragssteuern. Während Kapitalertrags- und Zinssteuern gerade noch 5,4 % des Gesamtsteueraufkommens ausmachen (2008), und die Körperschaftsteuer (das ist die Gewinnsteuer für AG's und GmbH's) gerade noch 2,8 %, bringen die Arbeitnehmer ein Viertel des gesamten Steueraufkommens durch Lohnsteuer und mindestens noch mal so viel durch Verbrauchssteuern bei.



Nur Reiche können sich einen armen Staat leisten.

Diejenigen, die nach Steuer- und Abgabensenkungen schreien, sind vor allem die Besserverdienenden. Menschen, die nicht reich sind, brauchen öffentliche Daseinsvorsorge: Geld für Kindertagesstätten und Kindergärten, für Schulen, für Universitäten, für Krankenhäuser und Altenpflegeheime, für Jugendzentren; für die Infrastruktur: Straßen und öffentlichen Nahverkehr, Brücken, Kanalisation, Ver- und Entsorgung, für Umweltschutz, Energiewende usw.





Es wird behauptet, wir würden über unsere Verhältnisse leben.

Wer ist wir? Während das Einkommen der ärmeren Schichten zwischen 2000 und 2009 um bis

zu 6,9 % gesunken ist, gewann das reichste Zehntel der Bevölkerung 13,4 %, die Allerreichsten noch wesentlich mehr. Das gesamte Privatvermögen hat sich in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt auf

gigantische 10 Billionen Euro, das ist fast fünf mal so hoch wie die gesamten öffentlichen Schulden in Deutschland. Das reichste 1 % der Bevölkerung besitzt





über ein Drittel des Vermögens, die reichsten 10 % besitzen zwei Drittel des Vermögens. Die Hälfte der Bevölkerung hat fast nichts oder Schulden.

Wir sagen: Schluss damit!

Reichtum besteuern! Vermögenssteuer einführen, eine einmalige Vermögensabgabe, und die Steueroasen

schließen. Wir wollen, dass Armut bekämpft wird, Lebensqualität gesichert und die Demokratie geschützt wird!



UM fair TEILEN

Reichtum besteuern

**Zweiter bundesweiter Aktionstag
13. April 2013**

**Kultur & Politik von 12 bis 15 Uhr
auf dem Paradeplatz Mannheim**

Wie eine Analyse anhand der Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg für die Jahre 2004 bis 2007 zeigt – die Daten für 2010 sind voraussichtlich erst 2014 verfügbar – ist die Zahl der Einkommensmillionäre im Rhein-Neckar Kreis, in Mannheim und in Heidelberg in diesen Jahren stark gestiegen: im Rhein-Neckar-Kreis von 56 auf 104, in Mannheim von 29 auf 48 und in Heidelberg von 35 auf 77, was mehr als eine Verdoppelung bedeutet. Zugleich ist auch ihr zur Versteuerung veranschlagtes Einkommen insgesamt stark gewachsen: in Mannheim von 48 auf 85 Millionen, in Heidelberg von 98 auf 221 Millionen, im Rhein-Neckar-Kreis von 113 auf 298 Millionen. Wobei zu beachten ist: Der Spitzensteuersatz auf Einkommen (das, was zum Vermögen hinzugekommen ist),



Beim Umsonst-Flohmarkt helfen Linus B. (Occupy), Peter Erni (Geschäftsführer Verdi) und Usch Klausch (verdi), Kleider unter die Leute zu bringen.
FOTO: BLÖTHNER

der 1999 noch auf 53 % festgelegt war, beträgt heute nur noch 45 %. Und die Vermögenssteuer, die das komplette Vermögen unabhängig von dessen Erträgen besteuert, wird seit 1997 überhaupt nicht mehr erhoben. Die scheinbar „für alle gleiche“ Mehrwertsteuer, die in ihrer Wirkung aber vor allem die unteren Einkommen stark belastet, wurde mittlerweile auf 19 % angehoben.

Jede 6. Person in der Rhein-Neckar-Region ist armutsgefährdet

Nach neueren Daten des Statistischen Bundesamtes lag 2011 die Schwelle zur Armutsgefährdung in Baden-Württemberg bei 925 Euro für einen Ein-Personen-Haushalt. Bei einer Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren betrug die Schwelle 1.943 Euro. Im selben Jahr lagen 17,7 % der Menschen in der Rhein-Neckar-Region unter dieser Schwelle. Jede sechste Person war somit armutsgefährdet.

Im Ver-

Ich bin für UMfairTEILEN weil ich gegen die Kürzung und den Abbau im Bereich Bildung und bei den Sozialen Einrichtungen bin.

Nalan Aydin,
DIDF und DIDF-Jugend
(Förderung Demokratischer
Arbeitervereine)



gleich der Regionen des Bundeslandes hat die Rhein-Neckar-Region mit diesem Wert die höchste Armutsgefährdungsquote in Baden-Württemberg. Eine detaillierte Analyse dazu finden Sie auf:

www.umfairteilen-mannheim.de.

Das bundesweite, parteiunabhängige Bündnis UMfairTEILEN fordert:

- Einführung einer dauerhaften Vermögensteuer

- Eine einmalige Vermögensabgabe der Superreichen
- Kampf gegen Steuerbetrug und Steueroasen
- Deutliche Anhebung des Einkommenssteuer-Spitzensatzes
- Investitionen in Bildung und Soziales, Pflege und Gesundheit, in die öffentliche Infrastruktur, den sozialen Wohnungsbau und die Energiewende.





Zweiter bundesweiter Aktionstag 13. April 2013

Kultur & Politik von 12 bis 15 Uhr auf dem Paradeplatz

Mit:

Einhart Klucke (Moderator), Sebirockt, Bettina Franke und Michel Timmermann, Schauspielern, dem Ein-Mann-Orchester „Der Fuxdeiwelswilde“, Rock mit George

- 12:15 Uhr „UMfairTEILEN - warum?“ Usch Kiausch, Journalistin, ver.di, und Peter Erni, Geschäftsführer ver.di Rhein-Neckar
- 12:25 Uhr „Empört Euch!“ Teil 1, Bettina Franke, Schauspielerin
- 12:30 Uhr Sebi rockt
- 12:40 Uhr Brecht-Text, Michael Timmermann, Schauspieler
- 12:50 Uhr „UMfairTEILEN für Investitionen in Gesundheit“, Ralf Heller, Vertrauensleutesprecher Klinikum Mannheim
- 13:00 Uhr Der Fuxdeiwelswilde, Ein-Mann-Orchester
- 13:15 Uhr Kabarett, Einhart Klucke
- 13:25 Uhr „Exportüberschüsse und deren Folgen in einer Währungsunion“, Sebastian, Occupy Mannheim
- 13:35 Uhr „Empört Euch!“ Teil 2, Bettina Franke, Schauspielerin
- 13:40 Uhr Rock mit George, Neuseeland
- 13:55 Uhr „Flüchtlingsgespräche“ (Brecht), Michael Timmermann, Schauspieler.
- 14:00 Uhr „Armut und Reichtum“, Goetz Uecker, Attac Mannheim
- 14:05 Uhr „Kampf um die Existenz“, Michael Timmermann, Schauspieler
- 14:10 Uhr Der Fuxdeiwelswilde, Ein-Mann-Orchester
- 14:20 Uhr „UMfairTEILEN warum?“ Usch Kiausch, Journalistin, ver.di, und Peter Erni, Geschäftsführer ver.di Rhein-Neckar
- 14:30 Uhr „Seid unbequem“ (Günter Eich), Michael Timmermann, Schauspieler
- 14:35 Uhr Musik mit George, Sebi und Hubert

Außerdem: Infostände von ver.di, Attac, Occupy, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Initiative „Wir zahlen nicht für eure Krise“, Die LINKE, Piratenpartei, DIDF u.a.; Umsonstflohmarkt von Occupy Mannheim

VeranstalterInnen: Aktionsbündnis UMfairTEILEN Mannheim

Infos: www.umfairteilen-mannheim.de

Gerechte Verteilung – das ist Kernthema auch der Gewerkschaften. Während die Väter und Mütter des Grundgesetzes noch feststellten, dass Eigentum verpflichtet, halten die Regierenden inzwischen die Sozialbindung des Eigentums für vernachlässigenswert. Resultat: wachsende Zahl der Armen in einem der reichsten Länder der Welt – und öffentliche Armut.

Mia Lindemann,
Gewerkschaftssekretärin



Armut und Reichtum in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis

Anlässlich des bundesweiten Aktionstags am 13. April 2013 veröffentlichten die Aktionsbünd-

nisse UMfairTEILEN Mannheim und Heidelberg unter Federführung von ver.di Rhein-Neckar die

auf den Folgeseiten abgedruckte Bestandsaufnahme.



Ein großer Kuchen symbolisierte beim Heidelberger Aktionstag am 13.4.2013 die Vermögensverteilung in Deutschland.

Armutsgefährdungsquoten I

Tabelle 1: Armutsgefährdungsquoten in Baden-Württemberg gemessen am Median der Raumordnungsregionen in den Jahren 2008 bis 2011 (in Prozent)

Raumordnungs-region	Armutsgefährdungsquoten des Medians der Raumordnungsregion			
	Jahr			
	2008	2009	2010	2011
Rhein-Neckar	15,2	17,4	17,2	16,9
Stuttgart	13,4	14,9	14,8	15,3
Mittlerer Oberrhein	13,6	14,6	13,9	15,0
Bodensee-Oberschwaben	13,1	13,7	13,1	14,7
Donau-Iller (BW)	12,2	13,2	12,8	14,6
Neckar-Alb	13,8	13,1	14,3	14,4
Heilbronn-Franken	11,8	12,1	13,1	13,9
Hochrhein-Bodensee	12,8	12,9	13,8	13,9
Ostwürttemberg	12,0	12,1	11,6	13,7
Schwarzwald-Baar-Heuberg	11,4	13,4	13,6	13,5
Nordschwarzwald	11,9	12,5	11,5	13,4
Südlicher Oberrhein	14,0	13,9	12,8	13,2

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus

Armutsgefährdungsquoten II

Tabelle 2: Armutsgefährdungsquoten in Baden-Württemberg gemessen am Median des Bundeslandes in den Jahren 2008 bis 2011 (in Prozent)

Raumordnungs-region	Armutsgefährdungsquoten des Medians des Bundeslandes			
	Jahr			
	2008	2009	2010	2011
Rhein-Neckar	16,3	18,1	18,1	17,7
Heilbronn-Franken	13,4	13,8	14,5	16,1
Schwarzwald-Baar-Heuberg	10,9	13,6	14,2	15,3
Südlicher Oberrhein	14,8	14,9	14,6	15,2
Mittlerer Oberrhein	13,1	14,0	13,6	14,8
Nordschwarzwald	12,9	13,8	12,9	14,6
Neckar-Alb	14,6	14,4	15,9	14,4
Ostwürttemberg	13,6	14,2	13,2	14,2
Stuttgart	12,0	13,1	13,0	14,0
Bodensee-Oberschwaben	12,4	12,7	12,7	13,1
Hochrhein-Bodensee	13,2	12,9	13,1	12,7
Donau-Iller (BW)	11,8	12,4	10,3	12,2
Baden-Württemberg	13,3	14,1	14,0	14,7

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus

Armutsgefährdungsquoten III

Tabelle 3: Armutsgefährdungsquoten in Baden-Württemberg gemessen am Median des Bundes in den Jahren 2008 bis 2011 (in Prozent)

Raumordnungs-region	Armutsgefährdungsquoten des Medians des Bundes			
	Jahr			
	2008	2009	2010	2011
Baden-Württemberg	10,2	10,9	11,0	11,2
Rhein-Neckar	12,6	14,5	14,6	14,0
Heilbronn-Franken	10,2	10,6	11,3	12,4
Schwarzwald-Baar-Heuberg	8,0	10,5	10,9	11,7
Neckar-Alb	11,5	11,4	12,6	11,5
Südlicher Oberrhein	11,4	11,8	11,4	11,2
Mittlerer Oberrhein	10,3	10,8	10,5	11,1
Ostwürttemberg	10,6	10,5	10,0	11,0
Nordschwarzwald	9,6	10,4	10,3	10,9
Stuttgart	9,2	10,0	10,1	10,9
Bodensee-Oberschwaben	9,6	9,5	10,1	9,8
Hochrhein-Bodensee	10,2	9,7	10,1	9,2
Donau-Iller (BW)	8,9	9,4	8,4	8,4
Deutschland	14,4	14,6	14,5	15,1

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus

Armutsgefährdungsquoten I

- Die Tabelle verdeutlicht die jeweilige Einkommensungleichheit innerhalb einer Raumordnungsregion.
- Dadurch ist in dieser Tabelle nicht die Einkommensungleichheit in Baden-Württemberg bzw. zwischen diesen Regionen ablesbar.
- Die Armutsgefährdungsquote ist in der Rhein-Neckar-Region am höchsten.
- Im Jahr 2011 sind dort 16,9 Prozent der Menschen armutsgefährdet.
- In (fast) allen Regionen zeigt sich die Tendenz, dass die Armutsgefährdungsquote im Zeitverlauf ansteigend oder gleichbleibend ist.

Armutsgefährdungsquoten II

- Die Tabelle verdeutlicht die Einkommensungleichheit innerhalb des Bundeslandes, da der Landesmedian der Berechnung zugrunde gelegt wurde.
- Im Vergleich zu Tabelle 1 zeigt sich jetzt nicht mehr die Einkommensungleichheit in den Regionen.
- Im Jahr 2011 sind in der Rhein-Neckar-Region 17,7 Prozent der Menschen armutsgefährdet.
- In allen Regionen zeigt sich die Tendenz, dass die Armutsgefährdungsquote im Zeitverlauf ansteigend oder zumindest gleichbleibend ist.

Armutsgefährdungsquoten III

- Die Tabelle verdeutlicht somit die Einkommensungleichheit innerhalb von Deutschland, da der Bundesmedian der Berechnung zugrunde gelegt wurde.
- Insgesamt ist diese Tabelle deutlich weniger aussagekräftig als die Tabellen 1 und 2.
- Gemessen am Bundesmedian ist die Armutsgefährdung in Baden-Württemberg deutlich unterdurchschnittlich, während sie in der Rhein-Neckar-Region nur leicht unter der Quote in Deutschland liegt.
- Im Jahr 2011 waren demnach 14,0 Prozent der Menschen in der Region armutsgefährdet.

Anmerkung

- Der Spitzensteuersatz auf Einkommen (das, was zum Vermögen hinzugekommen ist), der 1999 noch auf 53% festgelegt war, beträgt heute nur noch 45%.
- Und die Vermögenssteuer, die das komplette Vermögen unabhängig von dessen Erträgen besteuert, wird seit 1997 überhaupt nicht mehr erhoben.
- Die scheinbar für alle gleiche Mehrwertsteuer, die in ihrer Wirkung aber vor allem die unteren Einkommen stark belastet, wurde mittlerweile auf 19% angehoben.
- Im Jahr 2011 waren demnach 14,0 Prozent der Menschen in der Region armutsgefährdet.

UMfairTEILEN, um der Ungleichheit und sozialen Spaltung, die sich durch die seit vielen Jahren währende Umverteilung von unten nach oben verschärft haben, entgegenzuwirken. Wir brauchen die Umkehrung dieser Verteilung – hin und zurück zu einer sozialeren Marktwirtschaft.

Carmen McCloskey,
ver.di Mannheim



Einkommensmillionäre

Tabelle 1: Anzahl der steuerpflichtigen Einkommensmillionäre und das von ihnen zu versteuernde Einkommen in Baden-Württemberg, den Stadtkreisen Heidelberg und Mannheim sowie dem Rhein-Neckar-Kreis in den Jahren 2004 und 2007

Stadt- und Landkreise	Steuerpflichtige Einkommensmillionäre		Zu versteuerndes Einkommen	
	2004	2007	2004	2007
	Anzahl		in 1000 Euro	
Heidelberg, Stadtkreis	35	77	97.949	220.999
Mannheim, Stadtkreis	29	48	47.508	85.415
Rhein-Neckar-Kreis	56	104	112.925	297.757
Baden-Württemberg	1575	2792	3.936.016	7.999.700

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Einkommenssteuerstatistik 2007

Einkommensmillionäre

Tabelle 2: Einkommensmillionäre je 10.000 Steuerpflichtige in Baden-Württemberg, den Stadtkreisen Heidelberg und Mannheim sowie dem Rhein-Neckar-Kreis in den Jahren 2004 und 2007

Stadt- und Landkreise	Steuerpflichtige insgesamt		Einkommensmillionäre je 10.000 Steuerpflichtige	
	2004	2007	2004	2007 ¹
	Anzahl			
Heidelberg, Stadtkreis	60.088	66.815	5,8	11,5 ²
Mannheim, Stadtkreis	136.237	151.759	2,1	3,2
Rhein-Neckar-Kreis	239.584	261.704	2,3	4,0
Baden-Württemberg	4.807.050	5.259.466	3,3	5,3

¹ In Deutschland liegt der Wert bei 4,4 Einkommensmillionären je 10.000 Steuerpflichtige im Jahr 2007.

² Mit 11,5 Einkommensmillionären je 10.000 Steuerpflichtige hat der Stadtkreis Heidelberg die zweithöchste Millionärsdichte in Baden-Württemberg.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Einkommenssteuerstatistik 2007

Einkommensmillionäre

- Die absolute Anzahl der steuerpflichtigen Einkommensmillionäre ist in allen Stadt- bzw. Landkreisen angestiegen.
- Bei den Einkommensmillionären je 10.000 Steuerpflichtige zeigt sich die gleiche Tendenz.
- Im Jahr 2007 ist die Anzahl in Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis geringer, in Heidelberg mehr als doppelt bzw. fast dreifach so groß wie in Baden-Württemberg und Deutschland.
- Es ist ein enormer Anstieg des zu versteuernden Einkommens zu verzeichnen.
- In Heidelberg ist ihr Einkommen von ca. 98 auf ca. 221 Mio. Euro angestiegen, im Rhein-Neckar-Kreis von ca. 113 auf ca. 298 Mio. Euro und in Mannheim von ca. 47,5 auf ca. 85 Mio. Euro.



Wir trauern
in stillem Gedenken
um die wegfusionierten,
aufgekauften und
geschlossenen Bestandteile
der deutschen
Krankenhauslandschaft.

Trauermarsch **zur Beerdigung der** **deutschen Krankenhäuser**

am 5. Juli 2013 um 15 Uhr

Treffpunkt Nationaltheater Mannheim ab 14 Uhr

Beginn des öffentlichen Trauermarschs 15 Uhr

The New Orleans Sound Crew

Öffentliche Trauerfeier auf dem Paradeplatz

Prominenter Trauerredner

Leichenschmaus

Aktionsende etwa 16.30 Uhr

UM fair TEILEN
Reichtum besteuern

ver.di
Rhein-Neckar

Für die Patienten: Gute Besserung! Für die Krankenhausbeschäftigten: gute Arbeitsbedingungen!

Durch zahlreiche Gesundheitsreformen der letzten Jahre sind die Krankenhäuser und ihre Beschäftigten massiv unter Druck geraten. Tarifsteigerungen werden nur zum Teil finanziert, Sachkostensteigerungen bei Energie oder Arzneimitteln unzureichend erstattet. Die einzig mögliche Lösung: mehr Leistungen erbringen und/oder Personal abbauen!

Zusätzlich kommen die Bundesländer seit Jahren ihrem gesetzlichen Auftrag der Finanzierung der Krankenhausinvestitionen nicht mehr ausreichend nach. Der bundesweite Investitionsstau wird auf weit über 50.000.000.000 Euro geschätzt. Die Krankenhäuser müssen dafür Gewinne erwirtschaften, um den „Rest“ zu finanzieren.

Die Patientenversorgung ist gefährdet, also besser nicht krank werden. Gleichzeitig sind die Arbeitsbedingungen für fast alle Berufe in den Krankenhäusern längst gesundheitsgefährdend.

Zudem wurden und werden massiv Leistungen in Servicegesellschaften ausgelagert, um bei den Personalkosten zu sparen. Längst sind die Krankenhäuser in weiten Teilen in den Niedriglohnssektor abgerutscht.

Trotz aller Bemühungen steht am Ende oft Schließung oder der Verkauf an private Investoren. Deren Unternehmensziel ist nicht die Krankenversorgung, sondern Gewinnmaximierung.

Umfairteilen für eine bessere Krankenhausfinanzierung: jetzt umsteuern!

Die Finanzierung von besserer Gesundheitsversorgung und anderen sozialen Notwendigkeiten, wie Bildung und Erziehung ist eine Verteilungsfrage. Allein die Wiedereinführung der Vermögenssteuer und eine höhere Steuer auf große Erbschaften könnten bis zu 26.000.000.000 Euro in die Kassen spülen.

Geld ist genug da! Deutschland ist ein reiches Land. Eine bessere Krankenhausfinanzierung muss drin sein. Diese Berichte wollen wir nicht mehr lesen:

- „Experten erwarten ein großes Kliniksterben“, so der Mannheimer Morgen am 22. April 2013. „Auf Dauer keine Lösung“ sei die von der Bundesregierung beschlossene Nothilfe.

- Fast 60 Prozent der Pflegekräfte geben an, dass es häufiger oder oft vorkommt, dass auf einen Patientenklingsel nicht entsprechend schnell reagiert werden konnte.*

- Unter dem Titel „Totgespart“ berichtet die Süddeutsche Zeitung am 3./4. November 2012: „Operation gelungen, Patient in Gefahr. Warum gibt es in Krankenhäusern zu viele Keime und zu wenig Personal?“ In der „Überlebensgeschichte“ werden haarsträubende Beispiele aus einem berühmten deutschen Krankenhaus erzählt.



Eine Initiative von 

- Rund 60 Prozent der Pflegekräfte geben an, dass es häufiger oder oft vorkommt, dass verwirrte Patienten nicht ausreichend beobachtet werden konnten.*

- „Zu wenig Geld für die Versorgung schwer Kranker“ titelt der Mannheimer Morgen am 2. April 2013. Der Leiter der Tübinger Uni-Kinderklinik stellt an Hand einiger Beispiele fest: „Eigentlich müsste ich sagen: Sorry, Du bist zu teuer“. Insgesamt veranschlagt der Verband der Universitätsklinika den jährlichen Verlust durch Extremkostenfälle für die Uniklinika auf rund 175 Millionen Euro. „Die Politik müsse handeln, sonst werde ein Arzt irgendwann überlegen müssen, ob er einen Patienten mit einem komplizierten Fall überhaupt noch aufnehmen könne“.

- Mehr als 50 Prozent der Pflegekräfte geben an, dass es manchmal oder oft vorkommt, dass sie Patienten nicht die notwendige emotionale und psychosoziale Unterstützung anbieten konnten (zum Beispiel Umgang mit Unsicherheit und Angst).

* Weitere erschreckende Missstände im Pflgethermometer 2009, dip.de



**UMfairTEILEN für:
mehr Personal in un-
seren Krankenhäu-
sern und Pflegehei-
men. Patienten und
Bewohner haben
bessere Behandlung
und Betreuung ver-
dient. Soziale Berufe
entlasten und auf-
werten.**

*Ralf Heller,
Betriebsrat Universitäts-
medizin Mannheim*



Kultur ist ein wichtiges „Lebensmittel!“ Daher müssen für Kunst und Kultur mehr Mittel bereit gestellt werden, um insbesondere auch sozial Schwachen den Zugang zu kulturellen Angeboten zu ermöglichen. Dazu braucht es Geld - und das müssen die beisteuern, die jetzt schon Kunst und Kultur im Überfluss genießen – UMFairTEILEN!

*Einhart Klucke,
Kabarettist*



Die Krise der Kommunalfinanzen

Eine Veranstaltung des Mannheimer Aktionsbündnisses UMFairTEILEN am Dienstag, 16. Juli 2013, 19 bis 21 Uhr im Mannheimer Gewerkschaftshaus, Hans-Böckler-Straße 1

Referent: Dr. Kai Eicker-Wolf

Wie sich die derzeitige neoliberale Politik mit ihrer „Schuldenbremse“ auf die öffentlichen Haushalte und die Verteilungsgerechtigkeit auswirkt, hat Kai Eicker-Wolf in seinem Buch „An den Grundpfeilern unserer Zukunft sägen“ (Marburg 2011) und in zahlreichen weiteren veröffentlichten Studien untersucht, mit speziellem Blick auf die Finanzkrisen und wirtschaftspolitische Konzeptionen.

Dr. Kai Eicker-Wolf ist Ökonom, Politikwissenschaftler und Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik beim DGB-Bezirk Hessen-Thüringen. In seinem Mannheimer



Schild beim Heidelberger Aktionstag am 13. April 2013

Vortrag mit anschließender Diskussion geht es insbesondere um die gegenwärtige und künftige Situation der Kommunen.

Antrag Nr. A032 / 12

SPD-Gemeinderatsfraktion
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Die Linke im Gemeinderat
Rathaus E 5
68159 Mannheim

An den
Oberbürgermeister
Dr. Peter Kurz
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Der Oberbürgermeister Abt. Rat und Beteiligung Eingang: Antrag / Anfrage	
24. Jan. 2013	
Federführendes Dezernat: OB	Mitzeichnende/s Dezernat/e: I

Antrag zur Sitzung des Gemeinderates am 19.02.2013



Beitritt zur Kampagne „Vermögenssteuer jetzt“

Antrag

Der Gemeinderat beschließt:

1. Die Stadt Mannheim spricht sich eindringlich für die Einführung einer Vermögenssteuer aus und tritt öffentlichkeitswirksam dem Bündnis „Vermögenssteuer jetzt“ bei.
2. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich gegenüber der Landes- und Bundesregierung für die Einführung einer Vermögenssteuer entsprechend einzusetzen.

Begründung:

Durch die Steuersenkungspolitik der vergangenen Jahre hat sich die Finanzsituation der öffentlichen Haushalte dramatisch verschlechtert. Privater Reichtum und öffentliche Armut bedingen einander. Die Einführung einer Vermögenssteuer, die den Ländern zusteht, kann durch den Finanzverbund zwischen Ländern und Kommunen ein wichtiger Baustein zur Lösung dieser Probleme sein. Dazu hat sich ein breites Bündnis gegründet: Von Heiner Geißler über Frank Bsirske bis Sigmar Gabriel, von Sven Giegold über Michael Sommer bis Oskar Lafontaine wird die Initiative „Vermögenssteuer jetzt“ partei- und organisationsübergreifend unterstützt. Die Stadt Mannheim kann durch den Beitritt ein wichtiges öffentlichkeitswirksames Signal senden und dadurch den Zusammenhang zwischen der angespannten Lage der Kommunalfinanzen einerseits und der fehlenden Besteuerung großer Vermögen andererseits verdeutlichen. Es geht dabei keinesfalls darum, Gutverdiener zu benachteiligen, sondern vielmehr dort anzusetzen, wo große Vermögen vorhanden sind, die auch eine gewisse gesellschaftliche Verpflichtung mit sich bringen und bringen müssen.

SPD-Gemeinderatsfraktion

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Die Linke im Gemeinderat

Dr. Stefan Fulst-Blei
Vorsitzender

Gabriele Thirion-Brenneisen
Vorsitzende

Thomas Trüper
Stadtrat

Reinhold Götz
Stadtrat

Dirk Grunert
Stadtrat

Anmerkung

Am 30. April 2013 stand der Antrag auf einem hinteren Platz der TO des Gemeinderats. Die rot-rot-grüne Mehrheit war gegenüber dem „Bürgerblock“ an diesem Tag jedoch wegen fehlender Gemeinderäte in der Minderzahl, sodass der Antrag abgeschmettert wurde.

UM fair TEILEN

Reichtum besteuern

Aktionstag

„UMfairTEILEN – Reichtum besteuern“

eine Veranstaltung des Mannheimer Bündnisses UMfairTEILEN

**Samstag, 14. September 2013
von 14 bis 16 Uhr**

Willy-Brandt-Platz (am Mannheimer Hauptbahnhof)

In den letzten Jahren haben die Regierenden mit Steuerensenkungen und Bankenrettung massiv von unten nach oben umverteilt. Wir wollen nicht, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht und öffentliche und soziale Leistungen weiter verschlechtert werden. Es gibt eine Alternative: UMfairTEILEN!

Jetzt muss endlich übergroßer Reichtum stärker besteuert werden! Wir fordern:

- eine dauerhafte Vermögensteuer und eine einmalige Vermögensabgabe – möglichst europaweit koordiniert;

Mitwirkende:

- EWO2
(Hans Reffert und Bernd Köhler, Mannheimer Musiker und Komponisten)
- Gitta Süß-Slania, Vorsitzende des Gesamtpersonalrats der Stadt Mannheim
- Wolfgang Alles, IG Metall Betriebsrat, Alstom Mannheim
- Einhart Klucke, Kabarettist, als Moderator

- einen konsequenten Kampf gegen Steuerbetrug und Steueroasen, auch auf internationaler Ebene.

Wir brauchen Geld für Investitionen in mehr Bildung und Soziales, Pflege und Gesundheit, in bessere öffentliche Infrastruktur, sozialen Wohnungsbau und die Energiewende.

Wir brauchen finanzielle Spielräume für den Schuldenabbau und internationale Armutsbekämpfung.

Und es geht um gelebte Solidarität in unserer Gesellschaft.

Außerdem:

- Straßentheater
- Songs von und mit Sebi
- Umsonst-Flohmarkt von occupy
- und weitere Akteure

Weitere Infos: www.umfairteilen-mannheim.de



Ich engagiere mich bei der Aktion UMfairTEILEN, um Hoffnung auf ein bisschen mehr SOZIALE GERECHTIGKEIT zu haben...

*Karlheinz Paskuda,
Jugendkulturzentrum FO-
RUM*



Hans Reffert

Redeausschnitt vom Mannheimer Aktionstag



Einhart Klucke und Wolfgang Alles

„Es mag manche überraschen, aber derzeit wird unsere Gesellschaft strikt nach einem biblischen Leitspruch gelenkt, nämlich nach Matthäus 13,12. Darin heißt es: „Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er in Fülle habe. Wer aber nichts hat, dem wird auch das genommen, was er hat.“ Allerdings bezieht sich dieses biblische Umverteilen wohl eher nicht auf die Früchte neoliberaler Wirtschaftspolitik, sondern auf die Früchte des Glaubens, die im Himmelreich geerntet werden sollen.“

So lange wollen wir mit unserem UMfairTEILEN allerdings nicht warten. Die derzeitige Leitlinie nach Matthäus 13,12 heißt auf Neoliberal-Deutsch: Die Gewinne werden privatisiert, die Verluste sozialisiert. Nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa, dank Fiskalpakt der EU. Und all das angeblich, um „das Vertrauen der Märkte“ wiederzugewinnen.



Bernd Köhler

Ach ja? Sind denn die Börsen und Finanzmärkte nicht genau diejenigen, die das Gemeinwesen durch Spekulation um unvorstellbare Milliarden erleichtert haben? Und um deren Vertrauen sollen wir kämpfen?



Sebi



*Lars Treusch
und
Gitta Süß-Slania*

Zeit, den Spieß umzudrehen. Es geht um die einfachen Fragen: Wem nutzt was? Wer gewinnt dabei – und wer verliert? Welche Gesellschaft wollen wir? Wie wollen wir leben – in Deutschland und in ganz Europa? Als der Wirtschaftsfaktor HUMANKAPITAL? Oder als bewusst denkende und agierende Menschen, die Änderungen bewirken können und müssen?“

Einhart Klucke





Ich engagiere mich bei UM-fairTEILEN: weil in gewissen (Antifa-)Kreisen keine guten Erfahrungen in der direkten Zusammenarbeit mit Parteien und Gewerkschaften gemacht wurden. Eine neue Organisationsform wie das Bündnis UM-fairTEILEN spricht einen größeren Personenkreis an und hat keine Parteienstruktur, daher lässt sie auch neue politische Bündnisse zu.

Günther Weiser, JUZ Mannheim



Anzeige im "Mannheimer Morgen"

UM fair TEILEN
Reichtum besteuern

Aktionstag

**„UMfairTEILEN –
Reichtum besteuern“**

eine Veranstaltung des Mannheimer Bündnisses UMfairTEILEN

**Samstag, 14. September 2013
von 14 bis 16 Uhr**

Willy-Brandt-Platz (am Mannheimer Hauptbahnhof)

Mitwirkende:

- EWO2 (Hans Reffert und Bernd Köhler)
- Gitta Süß-Slania, (ver.di Landesvorsitzende)
- Wolfgang Alles (IG Metall Betriebsrat, Alstom)
- als Moderator: Einhart Klucke, Kabarettist

Außerdem:

Straßentheater, Songs von und mit Sebi, Umsonst-Flohmarkt von occupy

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in den letzten Jahren haben die Regierenden mit Steuersenkungen und Bankenrettung massiv von unten nach oben umverteilt. Wir wollen nicht, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht und öffentliche und soziale Leistungen weiter verschlechtert werden.

Jetzt muss endlich übergroßer Reichtum stärker besteuert werden!

Wir fordern: • eine dauerhafte Vermögensteuer und eine einmalige Vermögensabgabe – möglichst europaweit koordiniert • einen konsequenten Kampf gegen Steuerbetrug und Steueroasen, auch auf internationaler Ebene.

Wir brauchen Geld für Investitionen in mehr Bildung und Soziales, Pflege und Gesundheit, in bessere öffentliche Infrastruktur, sozialen Wohnungsbau und die Energiewende. Wir brauchen finanzielle Spielräume für den Schuldenabbau und internationale Armutsbekämpfung. Und es geht um gelebte Solidarität in unserer Gesellschaft.

www.umfairteilen-mannheim.de

Eine Anzeige des Bündnis „umfairteilen“ Mannheim und Rhein-Neckar. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Peter Erni, Hans-Böckler-Straße 2, 68161 Mannheim

Aktionstag "UMfairTEILEN – Reichtum besteuern"

Willy-Brandt-Platz in Mannheim wurde zur offenen Bühne

Seit September 2012 sind wir gemeinsam mit vielen anderen Verbänden, insbesondere mit attac, bundesweit und in Mannheim mit dem Thema „UMfairTEILEN“ unterwegs.

Es ist die Forderung nach gerechter Verteilung der Vermögen, die Einsicht in die Wirkung der Ungerechtigkeit, die uns antreibt. Eine Vermögensteuer auf Dauer und eine einmalige Vermögensabgabe fordern die beteiligten Verbände und Gruppen.

Am Samstag, dem 14. September 2013 traten wir mit Musik und Reden vor dem Bahnhof in Mannheim auf.

Vor der Bundestagswahl wollten wir unsere Themen nochmal in die Öffentlichkeit tragen und so Einfluss nehmen.

Einhart Klucke moderierte die Veranstaltung. Wolfgang Alles, Alstom Betriebsrat und IGMLer, sowie Gitta Süß-Slania, ver.di-Landesvorsitzende, betrachteten Verteilungsungerechtigkeit je aus ihren Blickwinkeln und riefen zum Handeln auf.

Bernd Köhler und Hans Reffert, zusammen EWO2 (Eine Welt Orchester), sowie Sebi sorgten für die musikalische Ausgestaltung unseres Auftritts. Erstmals trat unsere „Reichendemo“ auf und

machte mit Forderungen wie „Reiche entlasten“ auf sich aufmerksam.

Die Fahrgäste von Bundesbahn und Nahverkehr mussten zweimal hinsehen um zu verstehen, dass es sich um eine gespielte Demo handelte. An den Gesichtern konnte man erkennen, wann der Groschen fiel, das Stirnrnzeln wich einem Schmunzeln, gefolgt von meist zustimmenden Gesten in unsere Richtung.

Eine schöne Aktion zum Abschluss von einem Jahr „UMfairTEILEN“. [pe]



Satirisches Straßentheater am und im Mannheimer Hauptbahnhof am 14. September 2013



Ich engagiere mich für billige barrierefreie Wohnungen und entsprechenden Nahverkehr, Pflegedienst in Selbstverwaltung, selbstverwaltete Betriebe und Genossenschaften. Und für UMfairTEILEN, damit nicht immer nur die Lobbyisten und Banker das Geld bekommen.

*Nico Reiner Schindler,
Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit Mannheim*



**„Wenn Reiche immer
reicher werden und
Arme immer ärmer,
wenn Bildungschancen
von der Herkunft begrenzt
werden, dann ist
Gerechtigkeit abwesend.
Grund genug für
UMfairTEILEN!“**

*Peter Erni,
Geschäftsführer
ver.di Rhein-Neckar*



UM *fair* TEILEN Reichtum besteuern



Die Initiative UMfairTEILEN wurde unterstützt von:

